

rückführung der sterblichen Reste in die Heimat vor vielen hochstehenden Persönlichkeiten veranstaltete, daß er nicht berichtet hätte von der großen Schenkung, die Welf V. für sein, seines Vaters und seiner Vorfahren Seelenheil bei dieser Gelegenheit dem Kloster machte? Es handelte sich um mehrere Orte mit Zubehör, einen Wald und Einkünfte von einer Kapelle bei Ravensburg.¹ — Kein Zweifel: der Chronist hat immer nur eine allgemeine Kenntnis der auf Weingarten bezüglichen Ereignisse, wie sie über die Klostermauern hinaus ins Land gedrungen waren. Die wichtigsten Dokumente des Klosters hat er nicht zur Hand gehabt. Auf Grund dieser Unkenntnis erhält die Behauptung Wahrscheinlichkeit, daß die Urform der Chronik die Erzählungen jener wichtigen Ereignisse, der Neugründung und Umbenennung des Klosters, nicht enthalten habe, mithin diese Urform in der Steingadener und Altmünsterer Überlieferung bewahrt geblieben ist, während die betreffenden Stellen in 1 interpoliert wurden.

3. An die in den Hss. 2x und A fehlenden Anfangssätze von c. 12 läßt sich noch folgende Beobachtung anknüpfen: Es ist mehr als auffällig, daß, nachdem die Historia die Neugründung und Umbenennung des Klosters berichtet hat, sie den alten Namen des Klosters Altdorf beibehält an allen vier Stellen, wo von Weingarten noch die Rede ist. Wohl ist dem Chronisten diese Eigenheit mit dem Cod. trad. gemeinsam, aber hier wird sie verständlich aus dem Umstand, daß die ältesten Aufzeichnungen von der Zeit herkommen, da das Kloster noch in Altdorf selber lag: der Codex wurde dann unter gleichem Namen auch im neuen Kloster weitergeführt. Auch in den Urkunden des 11. und 12. Jh. treten beide Namen noch promiscue auf.² Immerhin spricht die um 1126

¹) Wirt. UB. a.a.O. S. X, XI: *Quem filius suus Gwelfo dux in hoc Altorfensi monasterio multis honestis personis presentibus honorifice tumulavit et in ipsa tumulationis hora pro anima sua patrisque et parentum huius ecclesiae in proprietatem tradidit hec loca* (folgen die Namen und die urkundl. Zubehörformel.) — Daran reihen sich dann noch im Codex maior: Tausch- und Kaufgeschäfte zwischen Welf V. und dem Kloster und drei Schenkungen von Welfenfürsten an Weingarten, die alle in der Historia fehlen.

²) Die erste überlieferte Papsturkunde f. Weingarten: Urban II. 1098 Apr. 30 (Wirt. UB. n. 251) ist eine Fälschung, s BRACKMANN GP. 2, 1, 228. Paschalis II. 1105 Apr. 5 spricht von W. als von *monasterii Altorfensis* (Wirt. UB. n. 266). Hingegen zwei Urkunden Welfs IV. (I.) und Judiths c. 1094 (a.a.O. n. 244, 245): *Winigartensis monasterii* und *ecclesia S. Martini apud Altorf*. Innocenz